Von Monat zu Monat

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **73 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion: Letzigraben 195, 8047 Zürich
Inseratenannahme: Orell Füssli-Annoncen AG, Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

Nr. 1 Januar 1966 73. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH
Sto.
PER 45918

Die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» dankt

allen Mitarbeitern im In- und Ausland für die ihr im vergangenen Jahre geleisteten guten Dienste, den Mitgliedern beider Vereinigungen und den Abonnenten für ihre Sympathie und Treue, den geschätzten Inserenten für die erteilten Aufträge, der Firma Orell Füssli-Annoncen AG für ihre stets rege Werbetätigkeit und der Buchdruckerei Lienberger AG für die gute Zusammenarbeit. Mit unserem Dank übermitteln wir allen Freunden der Fachschrift

herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr!

Wir hoffen und wünschen, daß das begonnene Jahr bei friedlicher Arbeit und gegenseitigem guten Willen, der sicher bei allen Völkern vorhanden ist, der ganzen Menschheit zum Wohle und Segen werden möge.

Mitteilungen über Textilindustrie: Die Schriftleitung

Von Monat zu Monat

Weiterer Zollabbau in der EFTA

Seit dem 1. Januar 1966 haben die Zölle im Binnenhandel der Mitgliedstaaten der europäischen Freihandelsassoziation auf Industriewaren eine weitere Senkung um 10 % erfahren. Dies bedeutet, daß die neuen Zollansätze von bisher 30 % der seinerzeitigen Ausgangszölle von 1960 nur noch 20 % ausmachen. Dieser vorletzte Schritt auf dem Wege zur vollständigen Eliminierung der Zölle ist besonders bedeutungsvoll, macht er doch relativ, d. h. im Vergleich mit dem Vorjahr, den bisher größten Abbau aus. Er wird nur noch von dem in einem Jahr fällig werdenden letzten und entscheidenden Schritt übertroffen werden. Die EFTA-Länder werden damit drei Jahre früher als ursprünglich vorgesehen eine voll wirksame Freihandelszone für Industrieerzeugnisse errichtet haben. Der Zollabbau bezieht sich auf die Industriewaren mit EFTA-Ursprung. Für einzelne Länder und bestimmte Warengruppen bestehen allerdings noch Ausnahmen vom allgemeinen Zollabbau. Insbesondere für Textilien bestehen bekanntlich komplizierte Ursprungskriterien, die zur Folge haben, daß nur ein Teil der Textilwaren in den Genuß der Zollsenkung gelangt. Es ist zu hoffen, daß auch auf diesem Gebiet noch eine Vereinfachung der Verhältnisse erzielt werden kann. Der Weg der EFTA zur Endphase des Zollabbaus ist heute noch von einem Schatten überdeckt, bestehend in der Einfuhrtaxe von 10 % des Importwertes, welche Großbritannien seit über einem Jahr erhebt. Es muß Ziel und Aufgabe der beteiligten Länder im neuen Jahr sein, diese EFTAwidrige Maßnahme wieder aus der Welt zu schaffen. Nur so kann die Freihandelszone zum Erfolg führen.

Ein schweizerischer Produktionsindex

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern besaß die Schweiz bis anhin keinen Produktionsindex. Wohl publizierten einzelne Wirtschaftszweige regelmäßig Zahlen über ihre Produktion, darunter auch die Textilindustrie. So vermittelte beispielsweise der vierteljährliche Bericht der Baumwollkommission Angaben über die Produktion im Baumwollsektor, und der Quartalsbericht der Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels brachte regelmäßig Produktionszahlen aus der Chemiefaserindustrie, der Schappespinnerei, der Seidenzwirnerei und der Seiden- und Rayonweberei. Vor kurzem hat nun das Eidgenössische Statistische Amt die ersten Ergebnisse einer schweizerischen industriellen Produktionsstatistik bekanntgegeben und sie mit den Vorjahresergebnissen verglichen. Dieser Index soll künftig vierteljährlich berechnet und publiziert werden. Alle verarbeiteten Daten konnten von den Wirtschaftsverbänden und Firmen auf freiwilliger Grundlage beschafft werden. Als Basis des Indexes wurde das Jahr 1958 gewählt. Bezogen auf diesen Ausgangspunkt, der mit 100 Punkten eingesetzt ist, stieg der Gesamtindex im Jahre

1959 auf 108 Punkte, im Jahre 1961 auf 128 Punkte, im Jahre 1963 auf 141 und 1964 auf 148 Punkte. Die industrielle Produktion ist demnach innert 6 Jahren beinahe um die Hälfte angestiegen. Für die Textilindustrie wurde ein weniger steiler Anstieg ermittelt, nämlich für 1959 ein Stand von 104 Punkten, für 1961 ein solcher von 118, für 1963 ein solcher von 126 und für 1964 ein Stand von 128 Punkten.

Die deutsche Textilindustrie stellt Forderungen an den Staat

Der deutsche Dachverband der Textilindustrie, bekannt unter dem Namen «Gesamt-Textil», hat kürzlich seine Wünsche und Anliegen gegenüber der Regierung formuliert und angemeldet. Die deutsche Textilindustrie klagt trotz beachtlichen Erfolgen auf dem Gebiet der Steigerung der Produktivität über zahlreiche Schwierigkeiten. Infolge ständigen Preisdruckes, hoher Importe und dem Verlust von Absatzmärkten befinde sich die deutsche Textilindustrie in einer chronischen Rentabilitätskrise. Obschon die Rationalisierung und Modernisierung der Betriebe ständige Fortschritte mache, sei die Ertragslage der Branche nach wie vor unbefriedigend. Die Forderungen, welche die Textilindustrie an den Staat erhebt, betreffen in erster Linie handelspolitische und steuerliche Anliegen, deren Erfüllung gleichmäßigere und fairere Wettbewerbsbedingungen schaffen und damit die gegenwärtigen Sorgen der Industrie weitgehend beseitigen würde. Auf handelspolitischem Gebiet wird die Herstellung einer gleichartigen Handelspolitik in der EWG bezüglich der Textileinfuhren aus den sogenannten Niedrigpreis- und Staatshandelsländern gefordert. Sodann werden Maßnahmen zur Beschränkung der Niedrigpreiseinfuhren verlangt, und zwar sowohl für Baumwolltextilien im Rahmen des Baumwollabkommens als auch für alle übrigen Textilien. Im Hinblick auf die Kennedy-Runde fordert die Textilindustrie die Nutzung aller Verhandlungs- und Ausnahmemöglichkeiten zur Ablehnung linearer Zollsenkungen. Auch wird die Vorlage eines deutschen Antidumpinggesetzes, das auf den Vorstellungen der EWG-Kommission beruht, postuliert. In Ergänzung zu diesen handelspolitischen Begehren fordert die deutsche Textilindustrie auch eine Anpassung der steuerlichen Belastung innerhalb der EWG. Auch soll die Textilforschung wie in andern Ländern staatlich gefördert werden, ebenso werden vermehrte staatliche Mittel zur Förderung des Nachwuchses beantragt.

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat
Weiterer Zollabbau in der EFTA
Ein schweizerischer Produktionsindex
Die deutsche Textilindustrie stellt Forderungen an den Staat

Industrielle Nachrichten
Aktuelle Probleme der schweizerischen Handelspolitik

Betriebswirtschaftliche Spalte
Kosten einer Webstuhl(warte)stunde

Spinnerei, Weberei
Grundsätzliches über die Fachbildung
Internationale Fördermittelmesse
Pressefahrt der Internationalen Fördermittelmesse
Ein modernes Lager in der Textilindustrie
Kontinuierliche Fördertechnik
Pevolon-Kunststoffräder

Tagungen
Zeitgemäße Rationalisierung
Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Textilveredlungsmaschinen

Rundschau
Einweihung der neuen Fabrikanlage der Feinweberei Elmer AG, Wald
Eine vorbildliche Nachwuchswerbung

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

In der *Spinnerei* zeichnet sich eine neue Jahreshöchstproduktion ab. Auch im 3. Quartal wurden mehr Garne hergestellt als in derselben Periode des Vorjahres, obschon die Produktion der Feingarne rückläufige Tendenz aufwies. Der Auftragseingang sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland hat sich abgeschwächt, so daß die Arbeitsvorräte erneut zurückgegangen sind. Die Feingarnpreise haben sich ermäßigt, wogegen die Notierungen der gröberen Garne vom bisherigen Niveau nur unmerklich nachgaben.

Die momentane Lage in der *Zwirnereiindustrie* ist gekennzeichnet durch flauen Geschäftsgang und gedrückte Preise. Der Auftragsbestand ist, speziell bei Webzwirnen, fühlbar zurückgegangen; anderseits ist die Beschäftigung in der Baumwollstickzwirnerei im allgemeinen befriedigend.

In der *Weberei* übertraf die Produktion den Bestellungseingang, obschon die gearbeiteten Webstuhlstunden zurückgingen und unter denjenigen derselben Periode des Vorjahres lagen. In den letzten Wochen hat das Geschäft da und dort etwas angezogen, so daß sich der Rückgang der Arbeitsvorräte verlangsamte. Die ständig steigenden Kosten werden am meisten von den Buntwebereien verspürt, die fertig ausgerüstete Waren herstellen. In dieser Sparte macht sich die portugiesische Konkurrenz durch das Angebot billiger Artikel auf dem einheimischen Markt am meisten bemerkbar.

Das Produktionsvolumen der *Baumwoll-Univeredlung* ist sowohl im Vergleich zum 2. Quartal als auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal geringer geworden. Am deutlichsten manifestierte sich der rückläufige Auftragseingang im Bereich der Feingewebe, in etwas geringerem Ausmaß ferner bei den Stickereien, während sich bei den schwereren Geweben die Produktionsmenge im Rahmen der gewohnten jahreszeitlichen Beschäftigungsschwankungen hielt.

Günstiger lagen die Verhältnisse im *Druck*. Dank dem vermehrten modischen Interesse für den bedruckten Artikel haben die Druckumsätze gegenüber dem vorjährigen Vergleichsquartal sowohl wert- als auch mengenmäßig eine beachtliche Zunahme erfahren. Eine Erholungstendenz beginnt sich nach langjähriger Stagnation beim Rouleauxdruck abzuzeichnen.